

**Schulinterner Lehrplan für die Sekundarstufe I Geographie (Jg. 5, 8, 10) Gymnasium Remigianum
Jahrgangsstufe 5 (Schulbuch Terra 1, Klett 2019 + Diercke Atlas 2015)**

Themen in Anlehnung an „Terra“	Inhaltsfeld	Kompetenzen	Mögliche Medien / Methoden
Erdkunde- dein neues Fach: Sich orientieren		<u>Sachkompetenz:</u> Die SchülerInnen: <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über ein räumliches Orientierungsraster zur Einordnung unterschiedlicher strukturierter natur- und Wirtschaftsräume. - wenden zentrale Fachbegriffe im thematischen Kontext an <u>Methodenkompetenz:</u> Die SchülerInnen: <ul style="list-style-type: none"> - nutzen den Atlas eigenständig zur Orientierung und topographischen Verflechtung. - entnehmen aus Karten unter Benutzung der Legende und der Maßstabsleiste themenbezogene Informationen. - arbeiten mit einfachen modellhaften Darstellungen, Bildern und Graphiken. 	Atlas Karte des Schulgeländes <i>Arbeiten mit dem Medienpass</i> <i>Stadtführung mit QR-Code, Einsatz der Kompass-App, Geocaching</i> KB: 1.1; 1.2; 2.1; 2.2; 2.3
Leben auf dem Land, Leben in der Stadt	<u>1. Inhaltsfeld:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Zusammenleben in unterschiedlich strukturierten Siedlungen - Grobgliederung einer Stadt - Unterschiede in der Ausstattung von Stadt und Dorf 	<u>Sachkompetenz:</u> Die SchülerInnen: <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden Siedlungen verschiedener Größen nach Merkmalen, teilräumlicher Gliederung und Versorgungsangeboten. <u>Methodenkompetenz:</u> Die SchülerInnen: <ul style="list-style-type: none"> - gewinnen aus Tabellen themenbezogene Informationen. - erstellen aus Zahlenreihen einfache Diagramme. 	Aufbereitung von Daten zu Stadt und Land manuell und <i>computergestützt (Präsentation)</i> KB: 1.2; 1.3; 2.1; 2.2; 4.1; 4.2; 4.3; 5.1 Manuelle Kartierung der Schulumgebung unterstützt durch

		<p><u>Handlungskompetenz:</u> Die SchülerInnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - führen unter begrenzter Fragestellung einen Erkundungsgang durch. - stellen die Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form unter Verwendung der Fachbegriffe dar. <p><u>Themenbezogene topographische Verflechtungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Wichtige Verdichtungsräume in der EU 	<p><i>Google Earth bzw. Maps</i> KB: 1.1; 1.2; 2.1; 2.2; 2.3; 4.1; 4.2</p> <p>Vertiefung/ Arbeiten mit dem Medienpass: Zur Vertiefung und der Einführung in die Nutzung digitaler Endgeräte zur Orientierung kann der Biparcours im Schulgarten durchgeführt werden</p>
<p>Wo viele Menschen leben und arbeiten – Auf den Standort kommt es an</p>	<p><u>2. Inhaltsfeld:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeit und Versorgen in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattungen - Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren für Industrie und Dienstleistungen - Veränderung von Strukturen in Industrie 	<p><u>Sachkompetenz:</u> Die SchülerInnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die Bedeutung der einzelnen Standortfaktoren für Industrie und Dienstleistungen. - stellen wesentliche Aspekte des Wandels in Industrie und Dienstleistungsbereich dar und leiten Auswirkungen für den Menschen ab. - unterscheiden Siedlungen nach Versorgungsangebot. <p>Wenden zentrale Fachbegriffe im thematischen Kontext an</p> <p><u>Methodenkompetenz:</u> Die SchülerInnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die unter einer eng gefassten Fragestellung auf Erkundungsgängen 	<p><i>Webrecherche am Bsp. Ruhrgebiet</i> KB: 2.1; 2.2; 2.3; 2.4; 4.3; 5.1; 5.2; 5.3; 5.4</p> <p>Besichtigung eines Betriebes in der Nähe des Schulstandortes (Bauernhof in Kooperation Rg. Marbeck), alternativ: Betriebserkundung online KB: 1.1; 1.2; 2.1; 2.2; 2.3; 2.4; 4.3; 5.1</p> <p>Wandzeitung, <i>PPt-Präsentation</i></p>

		<ul style="list-style-type: none"> - identifizierten geographische Sachverhalte. <p><u>Handlungskompetenz</u> i. e. S. Die SchülerInnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen die Ergebnisse in geeigneter Form dar und führen unter begrenzter Fragestellung einen Erkundungsgang durch. <p><u>Urteilskompetenz:</u> Die SchülerInnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen auf der Grundlage der erarbeitenden Inhalte die Bewältigung des Strukturwandels im Ruhrgebiet 	<p>KB: 1.1.; 1.2.; 1.3; 2.1; 2.2; 2.3; 2.4; 4.1; 4.2; 4.3; 5.1; 5.2;</p>
Landwirte versorgen uns	<p><u>2. Inhaltsfeld:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeit und Versorgen in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattungen - Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren für die Landwirtschaft - Veränderung von Strukturen in Landwirtschaft - Produktion und Weiterverarbeitung von Nahrungsmitteln 	<p><u>Sachkompetenz:</u> Die SchülerInnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die Bedeutung der einzelnen Standortfaktoren für die LW. - stellen wesentliche Aspekte des Wandels in der LW dar und leiten sich daraus ergebene Auswirkungen auf die Lebensbedingungen der Menschen ab. - zeigen Zusammenhänge zwischen den naturgeographischen Gegebenheiten, einzelnen Produktionsfaktoren und der landwirtschaftlichen Nutzung auf. - beschreiben einzelne durch landwirtschaftliche Nutzung verursachte Schäden und die Zielsetzung einzelner Konzepte zu ihrer Überwindung. <p><u>Methodenkompetenz:</u> Die SchülerInnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - gewinnen aus Bildern themenbezogene Infos. 	<p>Produktionsschemata</p> <p><i>Exkursion zum Bauernhof z.B. Ketteler (Biobauernhof) z.B. fragengeleitete Beobachtung – Entwicklung eines Fragebogens oder erstellen einer Fotostory „Leben auf dem Bauernhof“ mit anschließender Präsentation</i></p> <p>KB: 1.2; 1.3; 1.4; 2.1; 2.2; 2.3; 2.4; 4.1; 4.2; 5.3 z.B.</p> <p>Massentierhaltung Rollenspiel/ Podiumsdiskussion</p>

	<ul style="list-style-type: none"> - Beeinflussung der Ressource Wasser durch unangepasste Nutzung 	<p><u>Methodenkompetenz:</u> Die SchülerInnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die unter einer eng gefassten Fragestellung auf Erkundungsgängen identifizierten geographischen Sachverhalte. <p><u>Handlungskompetenz i. e. S.</u> Die SchülerInnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen die Ergebnisse in geeigneter Form dar und führen unter begrenzter Fragestellung einen Erkundungsgang durch. <p><u>Urteilskompetenz:</u> Die SchülerInnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden zwischen Pro- und Kontraargumenten zu verschiedenen Sachverhalten. - vertreten eigene bzw. fremde Positionen argumentativ schlüssig. <p><u>Topographische Verflechtung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Regionen unterschiedlicher landwirtschaftlicher Nutzung. 	
<p>Wohin in Ferien und Freizeit</p>	<p><u>3. Inhaltsfeld:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Möglichkeiten der Freizeitgestaltung auf Erholungsräumen und deren geographisches Gefüge mit sämtlichen Schwerpunkten. 	<p><u>Sachkompetenz:</u> Die SchülerInnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen einen Zusammenhang zwischen dem Bedürfnis nach Freizeitgestaltung sowie der Erschließung, Gestaltung und Veränderung von Erholungsräumen her. - beschreiben einzelne durch touristische Nutzung verursachte Schäden und die 	<p><i>Filmanalyse, (z. B. Alpen, Mallorca, ...)</i> KB 2.1; 2.2; 2.3; 2.4; 5.1; 5.2; 5.3</p>

	<ul style="list-style-type: none"> - physiognomische und sozioökonomische Veränderungen einer Gemeinde durch den Fremdenverkehr. - das Konzept des sanften Tourismus als Mittel zur Vermeidung von Natur- und Landschaftsschäden. 	<p>Zielsetzung einzelner Konzepte zu ihrer Überwindung.</p> <p><u>Methodenkompetenz:</u> Die SchülerInnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - gewinnen aus Klimadiagrammen Informationen. - entnehmen Texten fragenrelevante Informationen <p><u>Urteilskompetenz:</u> Die SchülerInnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden zwischen Pro- und Kontraargumenten zu verschiedenen Sachverhalten. - vertreten eigene bzw. fremde Positionen argumentativ schlüssig. <p><u>Topographische Verflechtungen:</u> Hauptzielgebiete deutscher Touristen in verschiedenen Gebieten Europas</p>	<p>Klima Köln</p> <p>Klima Borken</p> <p>Alp(en)traum? Rollenspiel</p> <p>Feriengebiete in Europa</p>
<p>Der Natur auf der Spur</p>		<p><u>Sachkompetenz und Methodenkompetenz:</u> Die SchülerInnen</p> <ul style="list-style-type: none"> - beobachten und erleben die Natur mit allen Sinnen, beschreiben die Beobachtungen bzw. zeichnen diese auf und versuchen diese einzuordnen <p>Topographische Verflechtung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Ökosysteme 	<p>Wetterbeobachtung – Diagramm erstellen</p> <p>Bacherkundung von Engelrading- und Döringbach im Park fächerübergreifend mit Biologie (Jhg. 5/ BNE AG).</p> <p>Bodenuntersuchung</p> <p>World Clean Up Day Jährliche Teilnahme durch ausgewählte</p>

<p>Ein Projekt durchführen „Meine Stadt, Wasser, Abwasser, Strom, Abfall“</p>		<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - entnehmen Texten fragenrelevante Informationen - beschreiben die Bedeutung einzelner Standortfaktoren für Landwirtschaft, Industrie und Dienstleistungsbereich - unterscheiden Siedlungen verschiedener Größe nach Merkmalen, teilräumlicher Gliederung und Versorgungsangeboten. <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - entnehmen aus Karten unter Benutzung der Legende und der Maßstabsleiste themenbezogenen Informationen. - gewinnen aus Bildern, Graphiken, Klimadiagrammen und Tabellen themenbezogenen Informationen. <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - sind dazu in der Lage, im Sinne nachhaltigen Wirtschaftens im eigenen Umfeld ökologisch verantwortungsbewusst zu handeln. 	<p>Klassen oder BNE AG).</p> <p>Die Projektarbeit bereitet die jährlich stattfindende Exkursion der Jhg. 6 (Biologie) zur Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland vor (EGW).</p>
---	--	--	--

Handlungskompetenz im engeren Sinne: In der Jahrgangsstufe 5 wird mindestens ein Erkundungsgang durchgeführt (Vorschläge s. o.)

Urteilskompetenz: Sie sollte mindestens einmal Bestandteil sein, die beiden Möglichkeiten sind Vorschläge. Mindestens einer ist zu beachten.

Medienkompetenz: Mit Einführung des *Medienpasses* sollen die SuS in Geo an die digitalen Medien herangeführt werden (siehe *Medien kursiv*)

Schuleigener Lehrplan Geographie Jahrgangsstufe 8 (Schulbuch Terra 2, Klett 2019 + Diercke Atlas 2015)

Themen in Anlehnung an „Terra“	Inhaltsfeld	Kompetenzen	Medien / Methoden
Die Welt erforschen und mitgestalten > <i>Exkurs:</i> Herausforderung Klimawandel	Wetter und Klima	<u>Sachkompetenz:</u> Die SchülerInnen: <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über unterschiedliche Orientierungsraster auf allen Maßstabsebenen (kl. Maßstab). - Ursachen und Auswirkungen globaler Klimaschwankungen, regionale Auswirkungen von Klimaveränderungen analysieren, anthropogene Einflüsse 	Weltkarte <i>Google Maps und Earth</i> KB: 1.1; 1.2; 2.1; 2.2; 2.3; 5.1
Auf das Klima kommt es an	Wetter und Klima - Himmelskörper Erde, Klima	Die Schülerinnen - erläutern Zusammenhänge zwischen der solaren Einstrahlung und den Klimazonen der Erde, klimatologische Prozesse und daraus resultierende Wetterphänomene	Klimadiagramme auswerten KB: 2.1;2.2;2.3
In der kalten Zone	<u>5. Inhaltsfeld:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Leben und Wirtschaften in verschiedenen. - Landschaftszonen: Temperatur und Wasser als Begrenzungsfaktor des Anbaus und Möglichkeiten der Überwindung der natürlichen Grenzen. 	Die im Folgenden beschriebenen Sachkompetenzen müssen in der Bearbeitung von Kapitel 3-6 erreicht werden. <u>Sachkompetenz:</u> Die SchülerInnen: <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben ausgewählte naturgeographische Strukturen und Prozesse. - erklären deren Einfluss auf die Lebens- und Wirtschaftsbedingungen der Menschen. - erörtern unter Berücksichtigung der jeweiligen idiographischen Gegebenheiten die mit Eingriffen von Menschen in geökologische Kreisläufe 	<i>Internetrecherche, PPT-Präsentation</i> KB: 1.1; 1.2; 1.3; 1.4; 2.1; 2.2; 2.3; 2.4; 3.1.; 4.1; 4.2; 4.3; 5.1; 5.2; 5.3; 5.4

		<p>verbundenen Risiken und Möglichkeiten zu deren Vermeidung.</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen einen Zusammenhang zwischen den naturgeographischen Bedingungen, unterschiedlichen Produktionsfaktoren und der Wirtschaftspolitik her und zeigen damit verbundene Konsequenzen für die landwirtschaftliche Produktion auf. <p><u>Methodenkompetenz:</u> Die SchülerInnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar. 	Wirkungsgefüge zur Erdölerschließung
Trockenheit – ein Problem? - In der Wüste und den Savannen	<p><u>5. Inhaltsfeld:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Leben und Wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen: Temperatur und Wasser als Begrenzungsfaktor des Anbaus und Möglichkeiten der Überwindung der natürlichen Grenzen. - Nutzungswandel in Trockenräumen und damit verbundene positive wie negative Folgen, inkl. Subtropen 	<p>s. Kapitel 3</p> <p><u>Methodenkompetenz:</u> Die SchülerInnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - entnehmen einfachen Modellen die allgemeingeographischen Kernaussagen und die Zusammenhänge verschiedener räumlicher Elemente. 	<p>Lernzirkel</p> <p>Mindestens ein Versuch, Beispiel: Versalzungsproblematik</p>
Im tropischen Regenwald – ein besonderer	<p><u>5. Inhaltsfeld:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Leben und Wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen: ein 	<p>s. Kapitel 3</p> <p><u>Handlungskompetenz:</u> Die SchülerInnen:</p>	<p>Pro- und Kontradiskussion Tropenholz-/Palmöl-boycott: ja oder Nein?</p>

<p>Lebensraum in Gefahr</p>	<p>naturgeographisches Wirkungsgefüge des tropischen Regenwaldes und daraus resultierende Möglichkeiten und Schwierigkeiten des (un-)angepassten Wirtschaftens</p> <ul style="list-style-type: none"> - naturräumliche Bedingungen in den Tropen, Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen: Ackerbau, Viehwirtschaft, Plantagenwirtschaft, Subsistenzwirtschaft, Agroforstwirtschaft marktorientierte Produktion - Probleme: Erosion, Regenwaldzerstörung 	<ul style="list-style-type: none"> - vertreten in simulierten Diskussionen Lösungsansätze zu Raumnutzungskonflikten, argumentativ abgesichert. <p><u>Urteilskompetenz:</u> Die SchülerInnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - sind fähig und bereit, Interessen und Raumansprüche verschiedener Gruppen bei der Nutzung und Gestaltung des Lebensraumes ernst zu nehmen und abzuwägen. - fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie argumentativ. - beurteilen konkrete Maßnahmen zur Raumgestaltung im Hinblick auf ihren Beitrag zur Sicherung oder Gefährdung einer nachhaltigen Entwicklung. - reflektieren ihr raumbezogenes Verhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen selbstkritisch. <p><u>Methodenkompetenz:</u> Die SchülerInnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar. 	<p><i>Filmanalyse</i> KB: 2.1; 2.2; 2.3; 2.4; 4.3; 5.1; 5.2; 5.3; 5.4</p> <p>Wirkungsgefüge zur Zerstörung des Regenwaldes</p>
<p>Leben in der gemäßigten Zone – Leben in einem Gunstraum</p>	<p><u>5. Inhaltsfeld:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Leben und Wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen: die gemäßigte Zone als 	<p>s. Kapitel 3</p> <p><u>Methodenkompetenz:</u> Die SchülerInnen:</p>	<p><i>Landwirtschaft in der Ukraine: Von der Tabelle zur Karte</i></p>

	<p>Gunstraum für landwirtschaftliche Nutzung.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - wenden die Arbeitsschritte zur Erstellung von Kartenskizzen und Diagrammen <i>auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme an, um geographische Informationen graphisch darzustellen.</i> - gewinnen Informationen aus <i>Multimediaangeboten</i> 	<p>KB: 1.1; 1.2; 1.3; 2.1; 2.2; 2.3; 2.4; 4.1.; 4.2; 5.1; 5.2; 5.3; 5.4</p> <p>Vertiefung: Bestimmung des Ammonium- und Nitratgehaltes von Engelrading- und Döringbach mit Teststreifen (Gewässerproben geben Aufschluss auf Überdüngung). Der Fachbereich Biologie führt parallel mit Bildungspartner eine Biodiversitätserfassung der Gewässer durch. BNE AG testet auf Mikroplastik</p>
<p>Landschaftszonen der Erde im Überblick</p>	<p><u>5. Inhaltsfeld:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Wetter und Klima - Leben und Wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen: Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation. 	<p><u>Sachkompetenz:</u> Die SchülerInnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über unterschiedliche Orientierungsraster auf allen Maßstabsebenen. <p><u>Methodenkompetenz:</u> Die SchülerInnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>wenden die Arbeitsschritte zur Erstellung von Kartenskizzen und Diagrammen auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme an, um geographische Informationen graphisch darzustellen.</i> 	

Unruhige Erde = Naturkräfte: Risiko oder Potenzial?	<u>Themenbezogene topographische Verflechtung:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau und Dymamik der Erde - Leben und Wirtschaften in Risikoräumen: Landwirtschaft, Tourismus 	Folgende Kompetenz bietet sich hier besonders an, kann aber auch im Vorfeld schon mit einbezogen werden. <u>Methodenkompetenz:</u> Die SchülerInnen: <ul style="list-style-type: none"> - recherchieren in Bibliotheken und im Internet, um sich Informationen themenbezogen zu beschaffen. - <i>gewinnen Informationen aus Multimedia –Angeboten und aus internetbasierten Geoinformationsdiensten.</i> 	Aktuelle Geschehnisse z.B. Erdbebenkatastrophen, Vulkanausbrüche > <i>Google Earth, Dokumentationen</i> KB: 1.1.; 1.2; 1.3; 2.1; 2.2; 2.3; 2.4; 4.3; 5.1; 5.2; 5.3; 5.4
---	---	--	--

Mehrere **Methodenkompetenzen** werden in fast allen Stunden angestrebt und deshalb nicht im Einzelnen formuliert:

Die SchülerInnen:

- entwickeln raumbezogene Fragestellungen, formulieren begründete Vermutungen dazu und schlagen für deren Beantwortung angemessene fachrelevante Arbeitsweisen vor.
- beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mit Hilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung der Beantwortung raumbezogener Fragestellungen.

Die Unterrichtsvorhaben 3 bis 6 setzen sich mit den unterschiedlichen Landschaftszonen der Erde auseinander. Die Schüler und Schülerinnen sollen in jedem Unterrichtsvorhaben, auf Grundlage des erworbenen Wissens

- beurteilen, ob die wirtschaftliche Nutzung des Raumes im Einklang mit den naturgeographischen Gegebenheiten steht.
- die möglichen Probleme der Nutzung und deren Lösungen auf lokaler und globaler Ebene diskutieren.

In 8/10 muss **eine** fragengeleitete Raumanalyse zur Verdeutlichung der idiographischen Ausprägung von zuvor in den Inhaltsfeldern erarbeiteten allgemeingeographischen Einsichten durchgeführt werden z. B. Borneo (Klasse 8 – Terra 2) oder Volksrepublik China (Klasse 10 – Terra 3).

Medienkompetenz: Mit Einführung des *Medienpasses* werden die SuS im Fach Geographie an die digitalen Medien herangeführt (Anwendungsmöglichkeiten siehe oben)

Schuleigener Lehrplan Geographie Jahrgangsstufe 10 (Terra 3, 2020 + Diercke Atlas 2015)

Themen in Anlehnung an „Terra“	Inhaltsfeld	Kompetenzen (Erläuterung der Abkürzungen im Anhang)	Medien/Methoden
Geographie – Welt nachhaltig mitgestalten	Als Einstieg, nicht verpflichtend	<u>Sachkompetenz:</u> S9 <u>Methodenkompetenz:</u> M8, 9 <u>Urteilskompetenz:</u> U6, 8	Nachhaltigkeitsdreieck, SDGs
Eine Welt – ungleiche Welt?!	<p><u>6. Inhaltsfeld:</u> - Innerstaatliche und globale räumliche Disparitäten als Herausforderung <u>Schwerpunkte:</u> - Indikatoren in ihrer Bedeutung für die Erfassung unterschiedlicher Entwicklungsstände von Regionen und Staaten. - Raumentwicklung auf Basis der Ressourcenverfügbarkeit, Arbeitsmarktsituation und wirtschaftspolitischen Zielsetzungen. - Ungleichgewicht des Welthandels als Ursache für das globale Wohlstandsgefälle. - Chancen und Risiken des Dritte-Welt-Tourismus für die Entwicklung von Destinationen.</p> <p><u>7. Inhaltsfeld:</u> - Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung als globales Problem <u>Schwerpunkt:</u> - Ursachen und Folgen der regional unterschiedlichen Verteilung, Entwicklung und Altersstruktur der Bevölkerung in Industrie- und Entwicklungsländern</p> <p><u>8. Inhaltsfeld:</u> - Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung</p>	<p><u>Sachkompetenz:</u> S9,10,12,13,14,15,17,18,19,20,21</p> <p><u>Methodenkompetenz:</u> M8,9,10,11,12,13,15,16</p> <p><u>Urteilskompetenz:</u> U3,4,6,7,8,9</p> <p><u>Handlungskompetenz:</u> H4,5,6</p> <p><u>Sachkompetenz:</u> S9,14,15</p> <p><u>Methodenkompetenz:</u> M8,9,10,11,15,16</p> <p><u>Urteilskompetenz:</u> U3,4,5,7</p> <p><u>Sachkompetenz:</u> S9,12,13,16,17,19,20,21</p>	<p>Projektarbeit</p> <p>HDI – Erfassen des Entwicklungsstandes</p> <p>Internetrecherchen Erstellung von Grafiken ggf. computergestützt – mit WebGIS Geoinformationen filtern</p> <p>KB: 1.1; 1.2; 1.3; 1.4; 2.1;2.2; 2.3;2.4; 3.1; 3.2; 3.3; 4.1; 4.2; 4.3; 5.1; 5.2; 5.3; 5.4</p> <p>Planspiel durchführen</p> <p>Pro- und Kontradiskussion</p>

	<p><u>Schwerpunkt:</u> - landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von natürlichen Faktoren, weltweitem Handel und Umweltbelastung</p>	<p><u>Methodenkompetenz:</u> M8,9,10,11,12,15,16</p> <p><u>Urteilskompetenz:</u> U3,4,5</p> <p><u>Handlungskompetenz:</u> H3,4,5,6</p>	
Immer mehr Menschen	<p><u>7. Inhaltsfeld:</u> - Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung als globales Problem</p> <p><u>Schwerpunkt:</u> Ursachen und Folgen der regional unterschiedlichen Verteilung, Entwicklung und Altersstruktur der Bevölkerung in Industrie- und Entwicklungsländern</p>	<p><u>Sachkompetenz:</u> S9,14,15</p> <p><u>Methodenkompetenz:</u> M8,9,10,11,15,16</p> <p><u>Urteilskompetenz:</u> U3,4,5,7</p>	<p>Auswertung von Karten, Statistiken und Bevölkerungspyramiden</p> <p><i>Erstellung von Mindmaps und Wirkungsschemata mit X-mind-8</i></p> <p>KB: 2.1;2.2; 2.3;2.4; 4.3; 5.1;</p>
Migration - Auf der Suche nach Zukunft	<p><u>7. Inhaltsfeld:</u> - Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung als globales Problem</p> <p><u>Schwerpunkt:</u> - räumliche Auswirkungen politisch und wirtschaftlich bedingter Migration in Herkunfts- und Zielgebieten</p>	<p><u>Sachkompetenz:</u> S9,10,12,14,19,20,21</p> <p><u>Methodenkompetenz:</u> M8,9,10,11,14,16</p> <p><u>Urteilskompetenz:</u> U3,4,6,7,8</p> <p><u>Handlungskompetenz:</u> H3,4</p>	<p>Rollenspiel: Soll Pepe auswandern?</p>
Verstädterung und Stadtentwicklung - Wachsen und Schrumpfen von Städten	<p><u>7. Inhaltsfeld:</u> - Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung als globales Problem</p> <p><u>Schwerpunkt:</u> - Wachsen und Schrumpfen als Problem von Städten in Entwicklungs- und Industrieländern</p>	<p><u>Sachkompetenz:</u> S9,13,14,15,20,21</p> <p><u>Methodenkompetenz:</u> M8,9,10,11,12,13,16</p> <p><u>Urteilskompetenz:</u> U3,5,6,7,8</p> <p><u>Handlungskompetenz:</u> H3,4,5,6</p>	<p>„Der Verstädterung auf der Spur“ – Arbeiten mit Google Earth</p> <p>Power Point Präsentation erstellen</p>

<p>Globalisierung und Digitalisierung</p>	<p><u>8. Inhaltsfeld:</u> - Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung und der Digitalisierung <u>Schwerpunkte:</u> - Veränderungen des Standortgefüges im Zuge weltweiter Arbeitsteilung und virtueller Prozesse (z. B. Industrie 4.0) -Raumwirksamkeit von Digitalisierung z. B. Verkehr und Onlinehandel</p>	<p><u>Sachkompetenz:</u> S9,13,14,16,17,20,21 <u>Methodenkompetenz:</u> M8,9,10,12,14,16 <u>Urteilskompetenz:</u> U3,4,5,6,7,8</p>	<p>Karikaturen auswerten</p>
<p>Landwirtschaft zwischen Ökonomie und Ökologie</p>	<p><u>8. Inhaltsfeld:</u> - Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung und der Digitalisierung <u>Schwerpunkt:</u> - landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von natürlichen Faktoren, weltweitem Handel und Umweltbelastung</p>	<p><u>Sachkompetenz:</u> S9,10,12,16,20,21 <u>Methodenkompetenz:</u> M8,9,10,11,12,16 <u>Urteilskompetenz:</u> U3,4,5,6,7,8 <u>Handlungskompetenz:</u> H3,5,6</p>	<p>Szenario erstellen <i>Erstellen eines Blogs z. B. Landwirtschaft im Blick</i> KB: 1.1; 1.2; 1.3; 1.4; 2.1; 2.2; 2.3; 2.4; 4.1; 4.2; 4.3; 5.1; 5.2; 5.3; 5.4; 6.1</p>
<p>Europa im Wandel – Disparitäten in Europa</p>	<p><u>8. Inhaltsfeld:</u> - Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung <u>Schwerpunkte:</u> - Veränderungen des Standortgefüges im Zuge weltweiter Arbeitsteilung Konkurrenz europäischer Regionen im Kontext von Strukturwandel, Transformation und Integration <u>6. Inhaltsfeld:</u> - Innerstaatliche und globale räumliche Disparitäten als Herausforderung <u>Schwerpunkte:</u></p>	<p><u>Sachkompetenz:</u> S9, 10,16,17,19,20,21 <u>Methodenkompetenz:</u> M8,9,10,11,12,15,16 <u>Urteilskompetenz:</u> U3,4,6,7,8 <u>Handlungskompetenz:</u> H3,4</p>	<p>Aktiv- und Passivräume in der EU <i>Erstellen eines Erklärfilms oder Podcasts</i> KB: 1.1; 1.2; 1.3; 1.4; 2.1; 2.2; 2.3; 2.4; 4.1; 4.2; 4.3; 5.1; 5.2; 5.3; 5.4; 6.1</p>

	<p>- Indikatoren in ihrer Bedeutung für die Erfassung des Entwicklungsstandes von Wirtschaftsregionen und Staaten Raumentwicklung auf der Grundlage von Ressourcenverfügbarkeit, Arbeitsmarktsituation und wirtschaftspolitischen Zielsetzungen</p> <p><u>7. Inhaltsfeld:</u> - Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung als globales Problem <u>Schwerpunkt:</u> - räumliche Auswirkungen politisch und wirtschaftlich bedingter Migration in Herkunfts- und Zielgebieten</p>		
<p>VR China – eine Raumanalyse oder Raumanalyse Australien – ein Raum unter der Lupe (Alternativen nach Absprache der Fachkonferenz)</p>	<p><u>6. Inhaltsfeld:</u> - Innerstaatliche räumliche Disparitäten als Herausforderung <u>Schwerpunkte:</u> - Indikatoren zur Erfassung des Entwicklungsstandes von Wirtschaftsregionen Raumentwicklung auf Grundlage von Ressourcenverfügbarkeit, Arbeitsmarktsituation und wirtschaftspolitischen Zielsetzungen</p> <p><u>7. Inhaltsfeld:</u> - Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung als globales Problem <u>Schwerpunkte:</u> - Ursachen und Folgen der regional unterschiedlichen Verteilung, Entwicklung und Altersstruktur der Bevölkerung in Industrie- und Entwicklungsländern - räumliche Auswirkungen politisch und wirtschaftlich bedingter Migration in Herkunfts- und Zielgebieten</p>	<p><u>Sachkompetenz:</u> S9,10,12,14,15,16,19,20,21</p> <p><u>Methodenkompetenz:</u> M8,9,10,14,16</p> <p><u>Urteilskompetenz:</u> U3,4,5,7</p> <p><u>Handlungskompetenz:</u> H3</p>	<p>Raumanalyse</p>

	<u>8. Inhaltsfeld:</u> - Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung <u>Schwerpunkte:</u> - Veränderungen des Standortgefüges im Zuge weltweiter Arbeitsteilung landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von natürlichen Faktoren, weltweitem Handel und Umweltbelastung		
Herausforderung Klimawandel: Unsere Welt – fit für die Zukunft?	<u>4. Inhaltsfeld:</u> - Naturbedingte und anthropogen bedingte Gefährdung von Lebensräumen <u>Schwerpunkt:</u> - Bedrohung von Lebensräumen durch unsachgemäße Eingriffe des Menschen in den Naturhaushalt (Desertifikation, Bodenerosion, Überschwemmung) -Lösungsansätze zur Vermeidung klimaschädlichen Verhaltens im Alltag	<u>Sachkompetenz:</u> S9,11,20,21 <u>Methodenkompetenz:</u> M8,9,10,12,16 <u>Urteilskompetenz:</u> U3,4,6,7,8 <u>Handlungskompetenz:</u> H3,4,5,6	Szenarien erstellen: Die Zukunft des Klimas In Kooperation mit dem Wasserwerk „Im Trier“ der Stadt Borken besichtigt die BNE AG oder eine ausgewählte Klasse das Wasserwerk und sammelt praktische Einblicke in „wichtige Infrastrukturen und Berufsfelder der Wasserwirtschaft







Medienkompetenzrahmen für die Einführung des Medienpasses

Mit Einführung des Medienpasses werden die SuS der Klassen 5, 8 und 10 an die digitalen Medien unter Einbezug ihrer Lebenswelt (Medienkonsum und -nutzung) im Fach Geographie herangeführt (*Beispiele kursiv*).

Geübt wird u. a. das Bedienen und Anwenden, Informieren und Recherchieren, Kommunizieren und Kooperieren, Produzieren und Präsentieren, Analysieren und Reflektieren im Umgang mit digitalen Medien (Medienpassfelder 1-5), während das Problemlösen und Modellieren (Themenfeld 6 – Programmieren/Informatik) kaum zum Tragen kommen.

Wesentlich für den Geographieunterricht in den Jahrgängen 5, 8 und 10 ist die Recherche und Entnahme von Informationen aus (digitalen) Medien, sowie deren sachgerechte Auswertung, Strukturierung und Aufbereitung. Demzufolge sind die **Kernkompetenzen 2.1. Informationsrecherche für den Jahrgang 5, 2.2 Informationsauswertung für den Jahrgang 8 und 2.3. Informationsbewertung für die SuS der 10. Klassen als maßgeblich** für das Fach Geographie anzusehen.



1. BEDIENEN UND ANWENDEN 	2. INFORMIEREN UND RECHERCHIEREN 	3. KOMMUNIZIEREN UND KOOPERIEREN 	4. PRODUZIEREN UND PRÄSENTIEREN 	5. ANALYSIEREN UND REFLEKTIEREN 	6. PROBLEMLÖSEN UND MODELLIEREN 
1.1 Medienausstattung (Hardware) Medienausstattung (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen	2.1 Informationsrecherche Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden	3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen	4.1 Medienproduktion und Präsentation Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen	5.1 Medienanalyse Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren	6.1 Prinzipien der digitalen Welt Grundlegende Prinzipien und Funktionsweisen der digitalen Welt identifizieren, kennen, verstehen und bewusst nutzen
1.2 Digitale Werkzeuge Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen	2.2 Informationsauswertung Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten	3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten	4.2 Gestaltungsmittel Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen	5.2 Meinungsbildung Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen	6.2 Algorithmen erkennen Algorithmische Muster und Strukturen in verschiedenen Kontexten erkennen, nachvollziehen und reflektieren
1.3 Datenorganisation Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren	2.3 Informationsbewertung Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten	3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten	4.3 Quellendokumentation Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden	5.3 Identitätsbildung Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen	6.3 Modellieren und Programmieren Probleme formalisiert beschreiben, Problemlösestrategien entwickeln und dazu eine strukturierte, algorithmische Sequenz planen, diese auch durch Programmieren umsetzen und die gefundene Lösungsstrategie beurteilen
1.4 Datenschutz und Informationssicherheit Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen, Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten	2.4 Informationskritik Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend- und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen nutzen	3.4 Cybergewalt und -kriminalität Persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und -kriminalität erkennen sowie Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten kennen und nutzen	4.4 Rechtliche Grundlagen Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten	5.4 Selbstregulierte Mediennutzung Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen	6.4 Bedeutung von Algorithmen Einflüsse von Algorithmen und Auswirkung der Automatisierung von Prozessen in der digitalen Welt beschreiben und reflektieren



Liste der im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen – Geographie

Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz

Klasse 5-6

- S1 verfügen über ein räumliches Orientierungsraster zur Einordnung unterschiedlich strukturierter Natur- und Wirtschaftsräume.
- S2 beschreiben die Bedeutung einzelner Standortfaktoren für Landwirtschaft, Industrie und Dienstleistungsbereich.
- S3 stellen wesentliche Aspekte des Wandels in Industrie, Landwirtschaft und im Dienstleistungsbereich dar und leiten die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf die Lebensbedingungen der Menschen ab.
- S4 zeigen Zusammenhänge zwischen den naturgeographischen Gegebenheiten, einzelnen Produktionsfaktoren und der landwirtschaftlichen Nutzung auf.
- S5 unterscheiden Siedlungen verschiedener Größe nach Merkmalen, teilräumlicher Gliederung und Versorgungsangeboten.
- S6 stellen einen Zusammenhang zwischen dem Bedürfnis nach Freizeitgestaltung sowie der Erschließung, Gestaltung und Veränderung von Erholungsräumen her.
- S7 beschreiben einzelne, durch landwirtschaftliche und touristische Nutzung verursachte Natur- und Landschaftsschäden und die Zielsetzung einfacher Konzepte zu ihrer Überwindung.
- S8 wenden zentrale Fachbegriffe im thematischen Kontext an.

Klasse 7-10

- S9 verfügen über unterschiedliche Orientierungsraster auf allen Maßstabsebenen.
- S10 beschreiben ausgewählte naturgeographische Strukturen und Prozesse (Oberflächenform, Boden, Georisiken, Klima- und Vegetationszonen) und erklären deren Einfluss auf die Lebens- und Wirtschaftsbedingungen der Menschen.
- S11 erörtern unter Berücksichtigung der jeweiligen idiographischen Gegebenheiten die mit Eingriffen von Menschen in geoökologische Kreisläufe verbundenen Risiken und Möglichkeiten zu deren Vermeidung.
- S12 stellen einen Zusammenhang zwischen den naturgeographischen Bedingungen, unterschiedlichen Produktionsfaktoren und der Wirtschaftspolitik her und zeigen damit verbundene Konsequenzen für die landwirtschaftliche Produktion auf.
- S13 erklären Strukturen und Funktionen von Städten unterschiedlicher Bedeutung in Industrie- und Entwicklungsländern als Ergebnis unterschiedlicher Einflüsse und (Nutzungs-) Interessen.
- S14 stellen den durch demographische Prozesse, Migration und Globalisierung verursachten Wandel in städtischen und ländlichen Räumen dar.
- S15 erörtern Ursachen und Folgen der räumlich unterschiedlichen Entwicklung der Weltbevölkerung und damit verbundene klein und großräumige Auswirkungen.
- S16 nutzen ihre Kenntnisse über den Bedeutungswandel der Standortfaktoren in den drei Wirtschaftssektoren zur Erklärung des Strukturwandels und der zunehmenden Verflechtung von Wirtschaftsregionen und damit verbundener Abhängigkeiten.

- S17 erörtern die Bedeutung von Dienstleistungen im Prozess des Wandels von der industriellen zur postindustriellen Gesellschaft.
- S18 stellen einen Zusammenhang zwischen der Entwicklung des Ferntourismus und den daraus resultierenden ökologischen, physiognomischen und sozioökonomischen Veränderungen in Tourismusregionen von Entwicklungsländern her.
- S19 analysieren Disparitäten auf unterschiedlichen Maßstabsebenen sowie deren Ursachen und Folgen anhand von Entwicklungsindikatoren und stellen Konzepte zu ihrer Überwindung dar.
- S20 erläutern den durch veränderte politische und sozioökonomische Rahmenbedingungen bedingten Wandel von Raumnutzungsmustern.
- S21 verwenden ein differenziertes Fachbegriffsnetz zu allen Inhaltsfeldern.

Methodenkompetenz

Klasse 5-6

- M1 nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Koordinaten im Atlas eigenständig zur Orientierung und topographischen Verflechtung.
- M2 beschreiben die unter einer eng gefassten Fragestellung auf Erkundungsgängen identifizierten geographisch relevanten Sachverhalte.
- M3 entnehmen aus Karten unter Benutzung der Legende und der Maßstabsleiste themenbezogenen Informationen.
- M4 gewinnen aus Bildern, Graphiken, Klimadiagrammen und Tabellen themenbezogenen Informationen.
- M5 erstellen aus Zahlenreihen (in Abstimmung mit den Lernfortschritten im Mathematikunterricht) einfache Diagramme.
- M6 entnehmen Texten fragenrelevante Informationen und geben sie wieder.
- M7 arbeiten mit einfachen modellhaften Darstellungen.
- M8 orientieren sich mit Hilfe von Karten und weiteren Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar.
- M9 entwickeln raumbezogene Fragestellungen, formulieren begründete Vermutungen dazu und schlagen für deren Beantwortung angemessene fachrelevante Arbeitsweisen vor.

Klasse 7-10

- M10 beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen.
- M11 wenden die Arbeitsschritte zur Erstellung von Kartenskizzen und Diagrammen auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme an, um geographische Informationen graphisch darzustellen.
- M12 recherchieren in Bibliotheken und im Internet, um sich Informationen themenbezogen zu beschaffen.
- M13 gewinnen Informationen aus Multimedia-Angeboten und aus internetbasierten Geoinformationsdiensten (WebGis oder Geodaten-Viewer).
- M14 unterscheiden zwischen allgemeingeographischem und regionalgeographischem Zugriff.
- M15 entnehmen einfachen Modellen die allgemeingeographischen Kernaussagen und die Zusammenhänge verschiedener räumlicher Elemente.

M16 stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch strukturiert, Adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar.

Urteilskompetenz

Klasse 5-6

U1 unterscheiden zwischen Pro- und Kontra-Argumenten zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten.

U2 vertreten eigene bzw. fremde Positionen argumentativ schlüssig.

Klasse 7-10

U3 schätzen die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen kritisch ein und prüfen deren Relevanz zur Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit.

U4 erfassen mediale Präsentationen als auch interessengeleitete Interpretationen der Wirklichkeit.

U5 reflektieren die Ergebnisse eigener Untersuchungen kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg.

U6 sind fähig und bereit, Interessen und Raumansprüche verschiedener Gruppen bei der Nutzung und Gestaltung des Lebensraumes ernst zu nehmen und abzuwägen.

U7 fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie argumentativ.

U8 beurteilen konkrete Maßnahmen der Raumgestaltung im Hinblick auf ihren Beitrag zur Sicherung oder Gefährdung einer nachhaltigen Entwicklung.

U9 reflektieren ihr raumbezogenes Verhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen selbstkritisch.

Handlungskompetenz im engeren Sinne

Klasse 5-6

H1 führen unter begrenzter Fragestellung einen Erkundungsgang durch.

H2 stellen die Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form unter Verwendung der Fachbegriffe dar.

Klasse 7-10

- H3 planen themenbezogen eine Befragung oder Kartierung, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen und adressatenbezogen.
- H4 vertreten in simulierten (Pro- und Kontra-) Diskussionen Lösungsansätze zu Raumnutzungskonflikten argumentativ abgesichert.
- H5 nutzen Möglichkeiten der demokratischen Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse.
- H6 sind dazu in der Lage, im Sinne nachhaltigen Wirtschaftens im eigenen Umfeld ökologisch verantwortungsbewusst zu handeln.

Sozialcurriculum

Soziales Lernen: Vom Ich zum Wir! Die gymnasiale Bildungs- und Erziehungsarbeit fördert insbesondere die Entwicklung von Toleranz, Solidarität und Verantwortung. Auf der Basis personaler Kompetenzen werden den SuS viele Gelegenheiten geboten ihre sozialen Kompetenzen indem **Miteinander und Füreinander** zu entwickeln und zu erproben. So lernen sie, mit sich selbst und anderen angemessen umzugehen.

	Handlungsfelder	Beschreibung	Förderung des sozialen Lernens im Erdkundeunterricht
Klasse 5	Teamfähigkeit: „Wir werden ein Team“	Bereitschaft und Kompetenz, mit den Mitgliedern einer Gruppe ziel- und aufgabenorientiert zu kooperieren.	<ul style="list-style-type: none"> - Erkundungsgänge in der Schule und Schulumgebung - Schulwegs- und Wohnorterkundung - Umfragen z.B. Verkehrsmittel - Einführung der Kartenarbeit - kooperative Lernformen
Klasse 6	Kritikfähigkeit & Konfliktfähigkeit: „Wir halten zusammen“	Konfliktfähigkeit beinhaltet, Interessengegensätze zu erkennen und die Bereitschaft, sie zuzulassen und einvernehmlich zu überwinden. Kritikfähigkeit zeichnet eine Person aus, die bereit und in der Lage ist, mit Fehlern anderer konstruktiv und fair umzugehen und auch eigenes fehlerhaftes Handeln wahrzunehmen und zu korrigieren.	
Klasse 7	Selbstorganisation & Selbständigkeit: „Wir handeln selbständig“	Jugendliche können den Lebensalltag selbständig strukturieren und bewältigen und übertragene Aufgaben eigenständig erledigen.	
Klasse 8	Selbstwahrnehmung & Fremdwahrnehmung: „Wir sind offen füreinander“	Jugendliche nehmen Menschen in ihrer Eigenart des Handelns und Verhaltens wahr und entwickeln ein Verständnis für Individualität. Sie sind in der Lage, einen Perspektivwechsel vorzunehmen und ihr Verhältnis zur Außenwelt zu erkennen.	Projekte für unsere Zukunft – Packen wir´s an! (Ernährung verändern, Energienutzung verbessern, Müll vermeiden, Verkehr neu denken, Wasserversorgung schützen)
Klasse 9	Zuverlässigkeit und Verantwortungsbewusstsein: „Wir übernehmen Verantwortung“	Jugendliche haben die Fähigkeit und die Bereitschaft, für das eigene Handeln Verantwortung zu tragen. Das bedeutet, dass sie für die eigenen Taten einstehen und die Konsequenzen dafür tragen. Jugendliche nehmen verbindliche Vereinbarungen ernst und halten sie – soweit es die äußeren Umstände erlauben – ein.	
Klasse 10	Zivilcourage: „Wir vertreten unsere Standpunkte“	Jugendliche haben die Fähigkeit und die Bereitschaft, eigene Standpunkte vor anderen zu vertreten und sich für jemanden einzusetzen, der ungerecht behandelt wird.	<ul style="list-style-type: none"> - Rollenspiel – Soll Pepe auswandern? - „Mein täglich Fleisch gib mir heute“ - Entscheidungen treffen mit der SWOT-Analyse

Lernaufgaben

Jahrgangsstufe 5

1. Erdkunde - Dein neues Fach
2. Sich orientieren - Mögliche Lernaufgabe: *Individuelle Laufwege in Borken erstellen (Kartenskizzen)*
3. Leben in Stadt und Land - Mögliche Lernaufgabe: *Wir erstellen ein geographisches Material: Daten sammeln/darstellen z. B. Pendlerströme - Köln)*
4. Wo viele Menschen und arbeiten - Mögliche Lernaufgabe: *Mystery: Schicht im Schacht – Ruhrgebiet im Wandel*
5. Der Natur auf der Spur - Mögliche Lernaufgabe: *Temperaturen messen – Temperaturkurven erstellen*
6. Landwirte versorgen uns - Mögliche Lernaufgabe: *Wir erstellen eine Strukturskizze, um Produktionswege zu erfassen - Produktion und Weiterverarbeitung von Nahrungsmitteln*
7. Wohin in den Ferien - Mögliche Lernaufgabe: *Wir planen eine Urlaubsreise*
8. Projekt: Strom, Wasser, Müll – woher und wohin? - Mögliche Lernaufgabe: *Der Wasserkreislauf – lernstilorientierte Lernaufgabe oder TABU*
9. Garzweiler – ein Raum unter der Lupe

Jahrgangsstufe 8

1. Die Welt erforschen - Mögliche Lernaufgabe: *Wir erstellen Bewegungsprofile: Mobilität und Forschung*
2. Klimadiagramme auswerten
3. In der kalten Zone; 4. In der Wüste; 5. In den Savannen; 6. Im tropischen Regenwald; 7. In der gemäßigten Zone; 8. Landschaftszonen der Erde - Mögliche Lernaufgabe zu Kapitel 2 -8: *Erstellung eines Dominos zu „Leben in den Landschaftszonen“*
9. Unruhige Erde - Mögliche Lernaufgabe: *Mystery: „Das Erdbeben“*
10. Räume entwickeln sich - Mögliche Lernaufgabe: *Planen und Entscheiden in Stufen: Familie Zhou und die große Stadt*

Jahrgangsstufe 10

1. Die Welt verändern
2. Eine Welt - ungleiche Welt?
3. Immer mehr Menschen? - Mögliche Lernaufgabe: *Lebendige Diagramme erstellen – der demographische Übergang*

4. **Auf der Suche nach der Zukunft** - Mögliche Lernaufgabe: *Mystery: Push und Pull-Faktoren*
5. **Wachsen und Schrumpfen von Städten** - Mögliche Lernaufgabe: *Lebendige Diagramme erstellen – Strukturwandel in Deutschland*
6. **Globalisierung/Digitalisierung** – Mögliche Lernaufgabe: *Dem „Global Player“ auf der Spur - ein Firmen-Diagramm entwickeln*
7. **Landwirtschaft zwischen Ökonomie und Ökologie** - Mögliche Lernaufgabe: *Lebenslinien-Diagramme erstellen – die Fischer von Aralsk*
8. **Europa im Wandel: Disparitäten in Europa** - Mögliche Lernaufgabe: *Wir erarbeiten ein Wertequadrat: Arbeitsmigration in der EU*
9. **Volksrepublik China/Australien – eine Raumanalyse**
10. **Herausforderung Klimawandel: Unsere Welt – Fit für die Zukunft?**

Leistungsbewertung im Fach Geographie in der Sekundarstufe 1

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO - SI) dargelegt. Im Fach **Geographie** sind in der Sekundarstufe 1 **keine** Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen. Die Leistungsbewertung erfolgt in diesem Fach auf Grundlage der „*Sonstigen Leistungen im Unterricht*“. Bei der „*Sonstigen Mitarbeit*“ werden sowohl schriftliche als auch mündliche Leistungen der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt. Die Leistungsüberprüfungen beziehen sich auf die im Unterricht erworbenen Kompetenzen. Eine adäquate Lernprogression, die bei den Formen der Leistungsüberprüfung eine Anschlussfähigkeit an die Überprüfungsformen der gymnasialen Oberstufe ermöglicht, wird im Geographieunterricht der Jahrgänge 5, 7 und 9 insbesondere angestrebt.

Folgende Regelungen gelten für den Bereich „Sonstige Mitarbeit“

- Art der Leistungsbewertung

- a) Mitarbeit im Unterricht (inkl. Unterrichtsbeiträge auf der Basis der Hausaufgaben und Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns),
- b) Sonstige Beiträge: z.B. Heftführung, Protokolle, Portfolios, Lerntagebücher...

II. Gewichtung der Bereiche

60 – 70 % Mitarbeit im Unterricht

30 – 40 % Sonstige Beiträge

III. Kriterien der Leistungsbewertung

- Qualität, Häufigkeit und Kontinuität mündlicher Beiträge wie Problemformulierungen, Hypothesenbildung, Formulieren von Lösungsvorschlägen, Darstellen von Zusammenhängen oder Bewerten von Ergebnissen,
- Qualität der Analyse von Texten, Graphiken, Diagrammen, Luft- und Satellitenbildern, Karikaturen, Karten,
- Qualität von Argumentationen und deren Begründungen
- Beschreiben und Analysieren geographischer Sachverhalte unter korrekter Verwendung der Fachsprache,
- Selbstständigkeit bei der Planung, Durchführung und Auswertung von Projekten wie z.B. Stadterkundungen (Kartierungen, Befragungen...),
- Qualität von Inhalt und Darstellung beim Erstellen von Präsentationen, Protokollen, Lernplakaten und Dokumentationen zu Aufgabenstellungen
- Qualität von Inhalt und Darstellung beim Erstellen und Vortragen von Referaten,
- Vollständigkeit, Richtigkeit und Gestaltung bei der Führung eines Heftes, Lerntagebuches oder Portfolios,
- Qualität, Häufigkeit und Kontinuität von Beiträgen zur gemeinsamen Gruppenarbeit.

Allgemeine Hinweise





Im Sinne der Orientierung an den formulierten Anforderungen sind grundsätzlich alle in den Lehrplänen ausgewiesenen Kompetenzbereiche (Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz und Handlungskompetenz) bei der Leistungsbewertung angemessen zu bedenken. Dabei wird die **Qualität, die Häufigkeit und die Kontinuität** der mündlichen und schriftlichen Schülerbeiträge im unterrichtlichen Zusammenhang erfasst. Besondere Berücksichtigung finden hierbei auch **Ansätze und Aussagen, die auf nicht ausgereiften Konzepten beruhen, aber durchaus konstruktive Elemente in Lernprozessen** sein können. Die Bewertung der mündlichen Beiträge soll demgemäß in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des gesamten Schuljahres festgestellt werden.

Alle Schülerbeiträge im Beurteilungsbereich der „*Sonstigen Leistungen im Unterricht*“ sollen unterschiedliche mündliche, schriftliche und praktische (projektbezogene) Formen in enger Anbindung an die Aufgabenstellung, das Material und das Anspruchsniveau der jeweiligen Unterrichtseinheit umfassen. Dabei wird die **Bewertung der Leistung unterschieden in eine Verstehensleistung und eine vor allem sprachlich repräsentierte Darstellungsleistung**. Die zu erbringende Leistung stellt dabei in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin bzw. eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe dar. Die Lehrkräfte unterscheiden bei den Schülerbeiträgen darüber hinaus zwischen Lern- und Leistungssituationen im Unterricht.

Kompetenzerwartungen und Kriterien der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern transparent gemacht. Zur Orientierung können sie und die Kolleginnen und Kollegen dabei auf Raster zur Bewertung der mündlichen Mitarbeit und zur Selbsteinschätzung, die den eingesetzten Terra-Materialien beiliegen, zurückgreifen (Beispiele siehe Anhang).

Meine Note „Sonstige Mitarbeit“ im Fach Geographie (Klasse 5)

Name: _____ Klasse: 5 1. Halbjahr ____/____

Kriterium				
Beteiligung + Aufmerksamkeit	oft unaufmerksam, nimmt nie unaufgefordert am Unterricht teil	gelegentlich unaufmerksam, nimmt selten am Unterricht teil	zumeist aufmerksam, nimmt regelmäßig am Unterricht teil	Immer aufmerksam, nimmt regelmäßig am Unterricht teil, gute Ideen, Eigeninitiative
Qualität der Beiträge	verwendet Fachbegriffe nicht oder falsch, hat Schwierigkeiten bei der Erarbeitung der neuer Inhalte	verwendet selten Fachbegriffe, hat häufig Schwierigkeiten beim Verstehen von Zusammenhängen	verwendet in der Regel Fachbegriffe, versteht neue Inhalte gut, begründet Argumente gelegentlich	verwendet immer die Fachsprache, versteht neue Inhalte schnell und erkennt Zusammenhänge, kann Argumente nennen und schlüssig begründen
Selbständigkeit	hat Schwierigkeiten mit der Arbeit zu beginnen, fragt nicht um Hilfe, holt Rückstand nach Abwesenheit nicht nach	arbeitet meist nur auf Aufforderung, fragt nur selten um Hilfe	beginnt nach Aufforderung umgehend mit der Arbeit, arbeitet die meiste Zeit ernsthaft, fragt, wenn nötig, nach	bleibt ohne Ermahnung dauerhaft bei der Arbeit, fragt nach, hilft anderen, weiß, was zu tun ist und tut es
Arbeits-organisation (Materialien, Heftführung, Hausaufgaben)	Arbeitsmaterialien oft nicht vollständig dabei und/oder in ungeordnetem Zustand	Arbeitsmaterial normalerweise vorhanden, aber nicht immer sofort nutzbar	Arbeitsmaterial i.d.R. vorhanden und schnell nutzbar, ordentliche Heftführung und Hausaufgabenbearbeitung	Arbeitsmaterial vorhanden und sofort nutzbar, besonders ordentliche Heftführung und gute Hausaufgabenbearbeitung
Partner- und Gruppenarbeit	hält andere oft von der Arbeit ab, schwieriger Partner in PA und GA	bringt sich nur wenig ein, stört andere aber nicht	arbeitet kooperativ und bereitwillig mit anderen zusammen	kooperativ und respektvoll, übernimmt Führungsrolle in der GA

Meine Note für „Sonstige Mitarbeit“ im Fach Geographie (Klasse 8 oder 10)







Name: _____ Klasse: 8/10 1. Halbjahr ____/____

Kriterium	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4
Aufmerksamkeit und Beteiligung	oft unaufmerksam, nimmt nie unaufgefordert am Unterricht teil	gelegentlich unaufmerksam, nimmt selten am Unterricht teil	zumeist aufmerksam, nimmt regelmäßig am Unterricht teil	immer aufmerksam, nimmt regelmäßig am Unterricht teil, gute Ideen, Eigeninitiative
Qualität der Beiträge	geht nicht auf andere ein, keine Argumentationsstruktur erkennbar	geht gelegentlich auf andere ein, benennt ein Argument, aber Begründung nur im Ansatz erkennbar	geht i.d.R. auf andere ein, entwickelt Argumente und Begründungen	geht aktiv auf andere ein, entwickelt Argumente und bezieht sie aufeinander, ist in der Lage, Standpunkte zu begründen
Eigeninitiative und Selbständigkeit	hat Schwierigkeiten mit der Arbeit zu beginnen, fragt nicht um Hilfe, holt Rückstand nach Abwesenheit nicht nach	arbeitet meist nur auf Aufforderung, fragt nur selten um Hilfe	beginnt nach Aufforderung umgehend mit der Arbeit, arbeitet die meiste Zeit ernsthaft, fragt, wenn nötig, nach	bleibt ohne Ermahnung dauerhaft bei der Arbeit, fragt nach, hilft anderen, weiß, was zu tun ist und tut es
Hausaufgaben	Hausaufgaben oft unvollständig, rudimentär oder gar nicht	Hausaufgaben meist vollständig	Hausaufgaben vollständig	Hausaufgaben immer vollständig und gelegentliche freiwillige häusliche Zusatzleistungen
Arbeitsorganisation	Arbeitsmaterialien oft nicht vollständig dabei und/oder in ungeordnetem Zustand	Arbeitsmaterial normalerweise vorhanden, aber nicht immer sofort nutzbar	Arbeitsmaterial i.d.R. vorhanden und schnell nutzbar	Arbeitsmaterial vorhanden und sofort nutzbar
Heftführung	das Heft ist unordentlich und unvollständig geführt	das Heft ist ordentlich, jedoch nicht vollständig geführt	das Heft ist ordentlich und vollständig geführt	das Heft ist ordentlich und vollständig geführt und grafisch ansprechend gestaltet
Gruppenarbeit und Partnerarbeit	hält andere oft von der Arbeit ab, schwieriger Partner in GA	bringt sich nur wenig ein, stört andere aber nicht	arbeitet kooperativ und bereitwillig mit anderen zusammen	kooperativ und respektvoll, übernimmt Führungsrolle in der GA
Präsentation	spricht verständlich und trägt mit Hilfe von Notizen Ergebnisse vor	spricht verständlich und mit Hilfe von Schlüsselwörtern frei, zur Unterstützung werden Medien, z. B. Plakate oder ppt.-Präsentationen verwendet	spricht verständlich und weitestgehend frei, Medien werden angemessen verwendet, übersichtliche Handouts sind vorhanden, Fragen werden angemessen beantwortet	spricht verständlich und frei, passende Medien werden verwendet, übersichtliche Handouts mit weiterführenden Hinweisen sind vorhanden, Fragen werden sicher beantwortet

Checkliste (Beispiel für die Klasse 5, übertragbar auf Themen der Jahrgangsstufen 8 und 10)

Gehe deine Unterrichtsmaterialien durch. Überlege, was du alles in den letzten Unterrichtswochen gelernt hast. Formuliere die Inhalte in „Ich kann...“-Aussagen und trage sie in die Tabelle ein.

Fülle dann die Checkliste vor dem Üben aus. Anschließend solltest du Inhalte aus allen Bereichen üben, besonders natürlich aus denen, die noch nicht so gut geklappt haben. Nach dem Üben füllst du die Checkliste erneut aus. Am besten fragst du dich dazu zu jedem Unterpunkt selbst ab. Was hast du beim Üben alles behalten?

Ich kann...	Vor dem Üben			Nach dem Üben		
						
das Rheinische Revier auf einer Karte zeigen (Orientierungskompetenz)						
die Bedeutung einzelner Standortfaktoren für die Entwicklung eines Raumes beschreiben (Sachkompetenz)						
die Fachbegriffe erklären (Sachkompetenz)						
Informationen aus Karten und Texten gewinnen (Methodenkompetenz)						
Vor- und Nachteile vom Leben in einer vom Tagebau geprägten Landschaft nennen (Urteilskompetenz)						

Dazu kann ich diese **Fachbegriffe** verwenden:

- Braunkohleabbau
- Umsiedlung
- Renaturierung u. a.